



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Er ging auf den Berg um zu beten.

07.09.2010

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.47.94

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-30532](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-30532)

Die, 7.9.2010

Er ging auf den Berg
im Frühbeten, eine ganze
Nacht lang. Vor der Apostel
Wahl.

Hier will uns der Herr
im Vorüber sein; Er hat
sein Jüngere gekannt, bis
in die Tiefe ihres Herzens, ihre
Schwächen, Defizite und ihre
Chancen. Aber vor der Ent-
scheidung geht er in die
Stille der Berge Galiläas.

Damals gab es keine al-
pine Routen, keine Wan-
derbewegungen und keinen
Tourismus.

Aber sein Gang in die Stille
der Berge war sicher eher
früherwähnt. Eine Nacht
lang mit dem Blick auf
Galiläas Hügel und Schaf-
wälder seine eigenen Stille
und Menschen eine Nacht
lang im Beten, das zeigt, dass
Jesus dem persönlichen, stillen
Gebet eine große und bedeu-
tende Rolle zuspricht.

Es ist kein Zweifel, wenn
das wirklich aus Tausenden
von Betern und Geprüften.
den Berggemeinschaft in
unserer Zeit eine religiöse
Chance ist. Es bleibt darüber
das unerschütterliche Vertrauen
die der Talnebel und der Tal-
lärm. Wird da unser Weg of
Life so unruhig, vorübergehend,
Oberflächlich ist, können eine
Stunde über stillen Karm, schwei-
gerten Gletschern, gewaltigen
Wänden und einem ferren
Bachrauschen etwas sein.
Das unsere Herzen flügel
schenkt.

Das am wenigsten Berg-
gottendienst die ich noch
halten konnte, etwa Tau-
sende.

Und Welt und Kirche
braucht das Gebet.

Darum steht im Evangelium:
Linau das Wort: Er ging auf
einen Berg, um zu beten. Und
er betete die ganze Nacht
lang.

Dr. Reinhold Stecher
6064 Rum, Lärchenstraße 39b